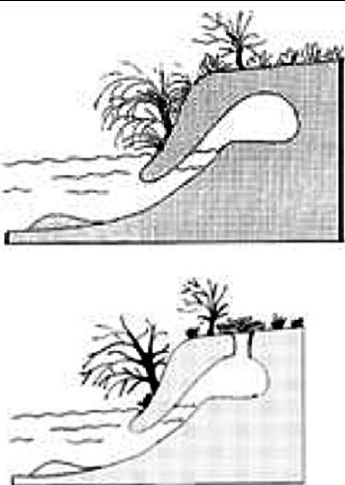

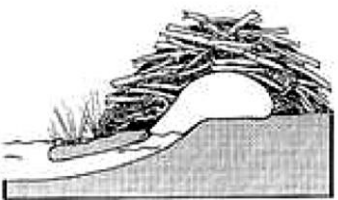





















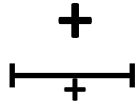
Merkblatt 1: Spuren und Zeichen des Bibers, Symbole und Illustrationen



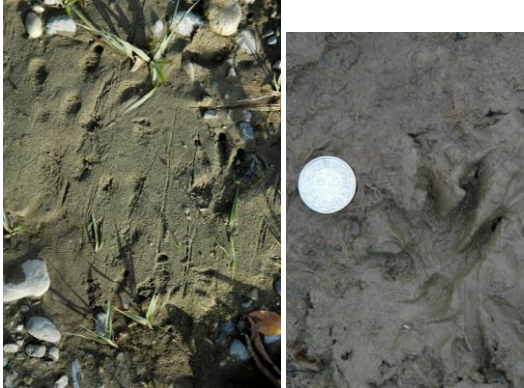
Baue und Burgen des Bibers			
Skizze	Bezeichnung	Beschreibung	Symbol
	Bau	In hohen und stabilen Damm gebaut. Das Luftloch ist entweder nicht sichtbar (Bild oben) oder es ist sichtbar und mit Ästen zugedeckt (Bild unten). Diesen nicht mit dem Mittelbau verwechseln. Der Aufbau beim Mittelbau ist viel massiver (siehe unten).	●
	Mittelbau	Der Mittelbau entsteht aus einem normalen Bau, bei dem das Dach eingestürzt ist. Die Kammer liegt normalerweise unterhalb der Erdoberfläche. Der Biber hat das Dach mit Ästen wiederhergestellt. Dieser Aufbau kann z.T. recht massiv sein und einer kleinen Burg gleichen.	●
	Burg am Ufer	An einem Ufer, das zu flach ist für einen Erd- oder Mittelbau, baut der Biber aus Ästen einen Haufen und legt die Wohnkammer darin an. Die Kammer ist über dem Wasserspiegel.	— ●

Skizze	Bezeichnung	Beschreibung	Symbol
	freistehende Burg	Wenn kein Ufer vorhanden ist, in dem der Biber einen Bau anlegen kann (z.B. Schilfbestand), baut er eine Burg komplett aus Holz. Auch das Fundament wird aus Holz angelegt.	
	verlassener Bau, kann auch eingestürzt sein	Es kommt vor, dass das Dach eines Baus einstürzt und nicht mehr repariert wird. Der Bau wird dann verlassen.	
	Kunstabau (KB)	Eine einfache, künstliche Röhre führt in einen künstlichen Hohlraum (grosse Betonröhre oder aus Betonplatten gefertigt)	
	Fluchtröhre	Es handelt sich um ein natürliches Loch oder um eine durch den Biber selber gegrabene Röhre. Dieses liegt entweder ausserhalb des Wassers (wie in der Skizze) oder aber unter Wasser. Der Biber kann diese z.B. als Unterstand während der Nacht nutzen.	

Der Eingang zum Bau oder zur Burg liegt bei Normalwasserstand immer unter Wasser.

Bauten des Bibers				
Bild	Bezeichnung	Beschreibung	hauptsächliches Vorkommen	Symbol
	Damm	Ein Biberdamm sieht aus wie eine riesige Anhäufung von Ästen, Schlamm und Steinen. Man soll sich aber nicht täuschen lassen: der Damm und das dafür verwendete Holz soll immer genau betrachtet werden. (Achtung: der Biber verwendet nicht immer nur selbst gefälltes Holz).	An Fliessgewässern, die nicht tief genug sind In kleinen Kanälen, die parallel zu den Hauptgewässern verlaufen	
	Ausstieg, Schlipfe, Wechsel	Biber steigen häufig an denselben Stellen aus dem Wasser. Diese Ausstiege sind oft nur kurz, können mit den Jahren zu tiefen Gräben heranwachsen. Immer senkrecht oder in einem spitzen Winkel zum Ufer. Auf dem Ausstieg immer nach frischen Trittsiegeln suchen. Der Wechsel verbindet häufig zwei Gewässer über Land miteinander (Bild rechts). Über kurze Distanzen auch parallel zum Ufer möglich.	Überall direkt am Ufer, wo der Biber aktiv ist In landwirtschaftliche Kulturen Auf Strassen, entlang von Gewässern	
	Kanal	In flachem, offenem und vor allem in sumpfigem Gelände graben die Biber Kanäle (Bild links). Die Kanäle können weit verzweigt sein. Sie sind 40-80 cm breit, so dass der Biber problemlos schwimmen kann.	Sumpfiges, weiches Gelände Verbindung zwischen zwei Gewässern	

Hinweise auf Aktivität				
Bild	Bezeichnung	Beschreibung	hauptsächliches Vorkommen	Symbol
	aktiver Fällplatz	<p>Der Biber fällt häufig an derselben Stelle mehrere Bäume.</p> <p>Unterscheidung Fällplatz/individuelle Nagespur: Sind mehrere dickere Stauden oder Bäume gefällt, wird dies als Fällplatz kartiert; Ist z.B. nur ein grosser Baum angekeilt wird dies als Nagespur kartiert. Wird der Baum dann aber gefällt und der Biber frisst an Ort die Rinde, kartieren wir dies wieder als Fällplatz.</p> <p>Ein Fällplatz ist ein sehr starker Hinweis auf sesshafte Biber.</p>	<p>Am Ufer der Gewässer</p> <p>Ca. 90% sind näher als 10 m vom Ufer entfernt. In Ausnahmefällen bis 100 m vom Ufer entfernt</p>	
	Frassplatz	<p>Der Frassplatz ist einer der wichtigsten Hinweise auf Biberaktivität. Wenn die Äste abgefressen sind, lässt sie der Biber liegen. Erkennbar sind die entrindeten Äste durch das von weitem sichtbare helle Holz.</p> <p>An Frassplätzen kann alles gefunden werden, was der Biber frisst: Wasserpflanzen, Äste, Rhizome von Seerosen, Mais, usw.</p>	<p>Ruhige Stellen am Ufer, wo sich der Biber ausruhen kann</p> <p>Im Wasser, selten auch auf dem Bau</p>	
	einzelne Nagespur geschnittener Ast oder Trieb	<p>Frische Nagespuren sind wegen ihrer hellen Farbe sehr gut sichtbar. Mit zunehmendem Alter werden die Nagespuren oft grau. Es ist sehr schwierig ein genaues Alter zu bestimmen, da sich die Farbe sehr schnell ändern kann.</p> <p>Geschnittene Äste oder Triebe werden auch mit diesem Symbol notiert.</p> <p>Wenn viele einzelne Nagespuren entlang eines Gewässers sind, kann das untere Symbol für diese Strecke verwendet werden.</p>	<p>Gehölze</p> <p>Am Ufer</p> <p>Freie Wurzeln oder Äste die ins Wasser ragen</p>	

Hinweise auf Aktivitäten				
Bild	Bezeichnung	Beschreibung	hauptsächliches Vorkommen	Symbol
	Wintervorrat	Gelegentlich legen Biber einen Wintervorrat an. Dieser besteht aus Ästen und Prügeln. Ein Wintervorrat ist ein sehr starker Hinweis auf sesshafte Biber.	Im Wasser vor dem Bau- oder Burgeingang In der Regel nur in langsam fließenden oder stehenden Gewässern	W
	Markierung, Castoreum, Bibergeil	Markiert wird vor allem Ende Winter und Anfang Frühling. Der Biber scharrt häufig ein kleines Häufchen aus Sand, Schlamm oder Erde zusammen (roter Pfeil). Sehr starker und charakteristischer Duft.	Kleine Sandstrände Immer sehr nahe am Wasser An «strategischen» Stellen im Territorium, Territoriumsgrenze	✳
	Trittsiegel	Frische Trittsiegel sind ein Beweis für aktive, momentane Biberpräsenz. Die Hinterpfote hat 5 Zehen, die mit Schwimmhäuten verbunden sind. Die Zehen und die Krallen hinterlassen selten Spuren. Die Hinterpfote ist viel grösser als die Vorderpfote. Sie ist ca. 15 cm lang und 10 cm breit. Die Vorderpfote hat 5 Zehen. Meist sieht man nur 4 Krallen abgebildet. Die Trittsiegel sind 6-7 cm lang.	Weiche Stellen am Ufer, Sand Auf dem Wechsel oder auf dem Ausstieg	